

Der Radhelm verhindert Schlimmeres

Unser Landesmeister Martin Deprie von der RG Wedel hatte ein einschneidendes Erlebnis. An dieser Stelle möchte er aus gegebenem Anlass an das Tragen des Radhelmes appellieren. Er weiß, dass viele seiner Rennkollegen das auch machen und ohne ihn nicht auf eine Trainingsausfahrt gehen. So soll es sein und so soll es auch bleiben. Dies bestätigt seine Erfahrung von einer kürzlichen Trainingsausfahrt.



Vorbild auf dem Rad: Martin Deprie - Foto von Peter Leibrandt

„Ich wollte mich mit zwei Team Kollegen vom Nannook-Team treffen. Es war geplant, eine längere Grundlageneinheit zu fahren. Mein Training endete allerdings ohne Vorwarnung und vor allem schneller als erwartet. Ich hatte an der Ampel grün und wollte die Kreuzung geradeaus überqueren. Ein mir entgegenkommendes Auto wollte links abbiegen und übersah mich. Die Situation entstand so schnell und unerwartet, dass ich nicht mehr reagieren konnte. Ich prallte gegen den Kotflügel und flog über die Windschutzscheibe. Mir ist zum Glück verhältnismäßig wenig passiert. Mein Helm hat schlimmeres verhindert. Der Unfall hat mir klar gemacht, dass es egal ist wie lange man Rad fährt oder wie gut man sein Rad unter Kontrolle hat, es schützt nicht vor plötzlich auftretenden Situationen und Fehlverhalten von anderen Verkehrsteilnehmern.

Das bedeutet: IMMER den Helm auf! Ob man auf eine normale Trainingsausfahrt geht oder sich nur kurz die Beine ausfahren möchte, ob man sich vor dem Rennen locker warm fährt oder bei gutem Wetter mit den Carbonlaufrädern um die Ecke zur Eisdielen fährt. Unerwartete Situationen können immer vor einem Auftauchen, deshalb gehört der Helm auf den Kopf!

Danke Martin und schön, dass du diesen Unfall so gut überstanden hast!

Dienstag, 05. Februar 2013